

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zustehen. Andererseits konnte es nach den übereinstimmenden Meldungen der Lufteerkundung der 10. und 12. Armee sowie der Armeekorps-Abteilung Woyrsch keinem Zweifel unterliegen, daß der Gegner Teile der hinter seiner Westfront bereitgestellten Reserven nach Wolynien abtransportierte. Am 27. und 28. Juni erreichte der Zugverkehr seinen Höhepunkt: In dichter Folge und kürzesten Zeitabständen fuhren die Transportzüge nach Süden. Zur Unterbrechung der Eisenbahnstrecken und Störung der Bewegung griffen auf Befehl des Chefs des Generalstabes des Feldheeres die Luftstreitkräfte des Ostheeres in zusammengefaßten Geschwadern russische Einladebahnhöfe und fahrende Züge wiederholt mit Bomben und Maschinengewehren an.

2. bis 6. Juli.

Um des Gegners Angriffsvorbereitungen zu stören, ließ die 10. Armee am Morgen des 2. Juli bei Smorgon Gas abblasen, ohne daß die Wirkung zu nachfolgendem Angriff ausgenutzt wurde. Tags darauf setzten nach heftigem Trommelfeuer die erwarteten russischen Angriffe gegen verschiedene Stellen der 12. und 10. Armee ein, am stärksten beiderseits von Smorgon selbst. Nördlich des Ortes drang der Gegner nach einer Minensprengung vorübergehend in Gräben der 14. Landwehr-Division ein. Sonst wurde er überall abgewiesen, doch dauerte die gesteigerte Kampftätigkeit stellenweise noch bis zum 6. Juli und griff auch auf die Gegend nördlich des Narocz-Sees und den Raum von Mitau über. Andererseits belegten deutsche Flieger Truppenverladungen auf dem Bahnhofe Minß ausgiebig mit Bomben.

In derselben Zeit hatte bei der Heeresgruppe Prinz Leopold der erwartete neue russische Angriff begonnen. Gegen die Armeekorps-Abteilung Woyrsch bei Baranowicze war seit Mitte Juni russischerseits der Hauptangriff beabsichtigt<sup>1)</sup>. Die 4. Armee unter General Ragosa sollte ihn führen und dazu rund 21½ Infanterie- und 5 Kavallerie-Divisionen zwischen dem Nordrand der Rokitno-Sümpfe und der Sumpfniederung des oberen Njemen versammeln, während weiter rückwärts die Garden nach wie vor an der Bahn transportbereit standen. Die Aufgabe war, die Deutschen in der Richtung auf Nowogrodek und Slonim über Njemen und Schtschara zurückzuwerfen.

In der Frühe des 2. Juli begann heftiges Artilleriefeuer gegen die Abschnitte des deutschen Landwehrkorps und des ö.-u. XII. Korps. Am Morgen des 3. Juli folgte der Infanterieangriff. Beim Landwehrkorps unter General der Kavallerie Freiherrn von König wurde er von den beiden

<sup>1)</sup> S. 494 f.